

**Geburnissage**

**ROGGWIL** Anfangs Februar fand in der Farmer Rock Schüür die Geburnissage vom Wolfwiler Roland Mäder statt. Er stellte sein drittes Buch «Bombögn» vor und feierte zugleich seinen 50. Geburtstag. Das Buch wurde für den SAC-Kulturpreis 2013 eingereicht.



**Italica Cup**

**LANGENTHAL** Die AS Italica Langenthal hat die 5. Ausgabe vom «Italica Cup 2013», das Fussball-Hallenturnier, mit 27 Teams (Herren und Damen), vom 2. bis 3. Februar in der dreifach Sporthalle Hard ausgetragen.



Bilder: z.V.g.

**Beförderungsfeier**

**ST. URBAN / WANGENA./A.** Zielgerichtete Werte für die kommende Führungsarbeit

**In der Klosterkirche St. Urban fand die würdige Beförderungsfeier der Rettg RS 75-3/12 erstmals unter der Leitung des Kommandanten Oberst i Gst Stefan Christen statt.**

59 Praktikanten wurden mit Namensruf und Handschlag über dem Schweizer Banner zu Höheren Unteroffizieren (Einheits-Fourier und Einheits-Hauptfeldweibel), zu Unteroffizieren (Gruppenführer- und Küchenchef-Wachtmeister) und mit zusätzlicher Bajonett-Übergabe zu Offizieren (Leutnant) befördert. In der voll besetzten Kirche kamen die vielen Anwesenden auch in Genuss schönster Marschmusik, gespielt vom Militärspiel Oberaargau unter der Leitung von Gfr Walter Rickli. Nach der An-

meldung dieses Anlasses beim Chef der Abteilung Genie/Rettung, Brigadier Jacques Rudin, ging die Begrüssungsadresse an Politiker, Gemeindevertreter, Armeeangehörige, Eltern und Verwandte. Loyalität, das Erfüllen der Aufgaben, Disziplin auch als persönliches Vorbild, Integrität und Respekt waren die fünf Schlagwörter, zu denen sich der Kommandant äusserte und diese Punkte den Beförderten mit auf den Weg gab. Mit der kommenden Führungsarbeit müssten alle Verantwortung übernehmen, als gut Ausgebildete Initiative und Zivilcourage zeigen. Es sei schön zu wissen, dass es noch junge Leute gebe die mehr leisten wollen, so der Kommandant. Die Gratulationsworte und guten Wünsche des Kommandanten zur Beförderung waren gleichzeitig



Bild: z.V.g.

**Die Referenten (v.l.): Hans Kurt, Stefan Christen und Alex Maier.**

Ansporn für die kommende militärische Arbeit. Festredner Hans Kuhn, Direktor MIGROS, Verteilbetrieb Neundorf, meinte, dass bei der kommenden Führungsarbeit die Glaubwürdigkeit des Führers und das Vorbild besonders wichtig seien. Die Anvertrauten sollten mit Glaubwürdigkeit motiviert werden. Es gehe nicht um Hierarchie,

sondern Eingliederung sei verlangt. Dann lobte der Referent den Einsatz der Rettungstruppen, der vorwiegend in Friedenszeit zum Tragen komme. Der Referent nahm auch Verbindung zur Privatwirtschaft auf und meinte, dass wie auch in der Armee, die Führungsverantwortung eine grosse Rolle spiele. Der Führer müsse geschätzt werden. «Sie sind bereit mehr zu leisten und eben Verantwortung zu übernehmen und dazu gratuliere ich Ihnen», so abschliessend Gastredner Hans Kuhn. Was bringt er wohl mit? Diese Frage stellte man sich vor der Gratulationsrede des Armeeseelsorgers Alex Maier, denn seine Worte begannen immer mit einem Mitbringsel. Diesmal war es das Natel. Mit diesem Kommunikationsgerät

sei praktisch das ganze Land, unsere Schweiz, verbunden. Die persönliche Begegnung und das gegenseitige Gespräch werden leider meistens via Natels vorgenommen. Der direkte persönliche Kontakt verschwinde. Trotzdem meinte Domherr Maier, dass der Mensch heute wieder zurück zum persönlichen Gespräch, zur persönlichen Begegnung, also weg vom SMS, kommen sollte. Die Beförderten erleben während ihrer Militärzeit mit nicht gewählten Menschen zusammen zu leben, zusammen zu kommen. Dies gebe Gelegenheit zum persönlichen Gespräch, zur persönlichen Begegnung, zum sich Kennenlernen, was auch bei der Führungsarbeit wichtig sei. Mit der Landeshymne wurde diese würdige und erbauende Brevetierung beendet.

Alfons Schaller